



Fotos: stock.adobe.com/tunedin, Saiful52, Noey smitley

Wer hormonell verhüten will, sollte sich ärztlich beraten lassen – auch zu genetischer Vorbelastung – und nicht rauchen!

Pille und Thromboserisiko

Bei dieser Verhütung kann es eher zu Blutgerinnseln kommen.

Lesen Sie, welche Faktoren die Gefahr in die Höhe treiben:

Grundsätzlich sehen Frauenärzte einen Trend Richtung hormonfreie Verhütung bei jungen Frauen. Gleichzeitig nehmen viele von ihnen die Pille bedenkenlos ein, ohne darauf zu achten, dass sie etwa unter Übergewicht leiden oder Raucherinnen sind.

Gerade der Griff zum Glimmstängel stellt ein hohes Risiko dafür dar, dass Thrombosen entstehen können. Diese vermögen dann zu einer Beinvenenthrombose oder Lungenembolie zu führen. Weitere Faktoren für so eine (mitunter lebensbedrohliche) Erkrankung sind zu viele Kilos (ab BMI 30), ein Alter von über 35

Jahren oder längere Immobilisation (Bettruhe, Sitzen über vier Stunden, Vorsicht in der Reisezeit!). Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes oder zu hohe Cholesterinwerte können das Risiko ebenfalls maximieren.

Genetische Vorbelastung beachten

Vorsicht gilt ebenso für jene, die bereits eine Thrombose hatten. Auch wenn dieses Leiden schon einmal bei Familienmitgliedern aufgetreten ist, raten Experten davon ab, die Pille einzunehmen. Es gibt nämlich weiters angeborene Erkrankungen der Blutgerinnung, die oft nicht bekannt sind. Diese

werden vielfach erst entdeckt, wenn der erste Verschluss eines Gefäßes durch ein Gerinnsel auftritt, so etwa die seltene Gerinnungsstörung APC Resistenz. Die in Europa häufigste Ursache dafür stellt die Faktor-V-Leiden-Mutation dar. Hierbei handelt es sich um eine genetische Veränderung im Blutgerinnungsfaktor 5. Diese Veränderung führt dazu, dass es gehäuft zu einer überschießenden Gerinnung mit der Entwicklung von Thrombosen kommt.

Je nachdem, ob eine (heterozygot) oder zwei (homozygot) Veränderungen des Faktor 5 zu finden sind, fällt das Thromboserisiko unterschiedlich aus. Liegt nur eine genetische Veränderung vor, erhöht sich die Gefahr um das Vierfache, liegen zwei genetische Veränderungen vor, ist das Risiko um das Zwölfwache erhöht. Schätzungen zufolge müssen rund fünf Prozent aller Europäer mit einer solchen genetischen Veränderung rechnen.

„Generell wird die Thrombosegefahr durch die Einnahme der Anti-Baby-Pille um das etwa Vierfache erhöht. Wenn nun allerdings eine Patientin, die ein Faktor-V-Leiden hat, so eine

Verhütung wählt, steigt ihr Risiko um das 35-fache“, erklärt Internist Priv. Doz. Dr. Stefan Wöhrer, Gesundheitszentrum „Permedio“ in Neunkirchen (NÖ). „Am besten sollten daher alle Patientinnen auf das Faktor-V-Leiden getestet werden, bevor mit der Pille begonnen wird, um ein thromboembolisches Ereignis zu vermeiden. Etliche Ärzte machen diese Testung bereits routinemäßig.“

Nicht ohne ärztliche Kontrolle!

Grundsätzlich gilt also, dass man zu Fragen rund um Pille und Co. einen Gynäkologen aufsuchen sollte. Dieser muss über die Vor- und Nachteile sowie Nebenwirkungen der hormonellen Verhütung aufklären. Für Frauen, die nicht hormonell verhüten können oder wollen, gibt es Alternativen wie etwa Kupferkettchen, -ball, -spirale oder Goldspirale.

Tipp gerade jetzt für den Sommerurlaubsflirt: „Sie“ sollte Kondome mithaben, wenn es zu spontanem Sex kommen könnte, um Geschlechtskrankheiten zu vermeiden – egal, ob auch eine andere Verhütungsmethode angewendet wird.

Dr. Eva Greil-Schähs

Nikotinprodukte schaden auch

AUCH WENN E-ZIGARETTEN ODER NIKOTINBEUTEL weniger Schadstoffe als herkömmliche Glimmstängel beinhalten, löst das darin enthaltene Nikotin dieselben Reaktionen im Körper aus wie tabakhaltige Nikotinprodukte. Dieser Schadstoff kann die Blutgefäße verengen und die Gerinnung beeinflussen. Nikotin (und

andere Chemikalien) fördert die Aktivierung von Blutplättchen (Thrombozyten), was die Thrombenbildung vorantreibt. Langfristig könne die gefäßverengende Wirkung des Nikotins damit Krankheiten wie Herzinfarkt oder Schlaganfall begünstigen, sind sich Experten anlässlich des kürzlichen Welt Nichtrauchertags sicher.